**Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg!**

**Gottesdienst an Dreikönig**

* Musik
* Votum/ Begrüßung

Wir sind schon im neuen Jahr, aber immer noch in der Weihnachtszeit. Manche halten es so, dass sie mit dem 6. Januar, dem Dreikönigsfest oder auch Erscheinungsfest, den Weihnachtsschmuck schon wieder wegräumen. Aber der Weihnachtsfestkreis endet erst mit Lichtmess am 2. Februar.

Wir hören heute wie es für die drei Weisen oder auch drei Könige Weihnachten geworden ist. Einen weiten Weg haben sie gemacht, um das Kind in der Krippe, den neugeborenen König, zu finden. Dabei sind sie einem Stern gefolgt.

* Lesung

***Die drei Könige***

*Drei Könige wandern aus Morgenland,
ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand,
In Juda fragen und forschen die drei,
Wo der neugeborne König sei.
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Zum Opfer weihen dem Kindlein hold.*

*Und hell erglänzet des Sternes Schein,
Zum Stalle gehen die Könige ein,
Das Knäblein schauen sie wonniglich,
Anbetend neigen die Könige sich,
Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Zum Opfer dar dem Knäbelein hold.*

*O Menschenkind, halte treulich Schritt,
Die Könige wandern, o wandere mit!
Der Stern des Friedens, der Gnade Stern
Erhelle dein Ziel, wenn du suchest den Herrn;
Und fehlen dir Weihrauch, Myrrhen und Gold,
Schenke dein Herz dem Knäblein hold!*

(Peter Cornelius)

* Lied EG 540, 1-4: *Stern über Bethlehem...*
* Gebet:

Herr, guter Gott, du lädst uns ein, dich dort zu suchen, wo dich keiner vermutet: in Betlehem, im Stall, in der Armut.

Herr Jesus Christus, wer sich auf den Weg macht und dich sucht, der wird dich auch finden: in Betlehem, im Stall, in der Armut. oder hier, an unserem Ort.

Herr, guter Gott, du willst allen Menschen deine Güte zeigen: Alt und Jung, Groß und Klein, in Betlehem, im Stall, in der Armut. oder hier, an unserem Ort.

Guter Gott, die Geschenke der drei Weisen zeigen uns, wer Jesus für uns ist: Ein besonders wertvolles Geschenk Gottes an uns Menschen.

Er verbindet uns mit Dir. Er kann unser Leben heil und froh machen. Dafür danken wir dir. Amen.

* Schriftesung und Predigttext: Matthäus 2, 1-12

*1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: 6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« 7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, 8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forscht fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr’s findet, so sagt mir’s wieder, dass auch ich komme und es anbete. 9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.*

* Predigt

*„Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.“* **Der Stern über Bethlehem war für die Weisen ein guter Wegweiser.** Magier werden sie in der Bibel genannt**.** Menschen, die gerne den Himmel beobachten. Die gerne forschen und fragen. Sie haben am Himmel einen neuen Stern entdeckt. Und haben den Stern so gedeutet: *Da kommt etwas Besonderes. Ein neuer König wird geboren. Er bringt Frieden und Gerechtigkeit. Und er zeigt uns einen Weg, den wir gehen sollen.*

Wir brauchen solche Wegweiser im Leben. Besonders wenn es um uns und in uns dunkel ist. Wir brauchen Zeichen, die uns Hoffnung machen. Die uns aufschauen und nach vorn blicken lassen. Die uns ein Ziel setzen. Das muss nicht ein Stern sein. Das kann etwas ganz anderes sein. Etwas oder jemand, der mir sagt: *Komm, wir schauen miteinander. Wir geben die Hoffnung nicht auf. Wir machen uns auf den Weg. Wir helfen uns gegenseitig. Lasst uns vertrauen: Gott lässt sich finden.*

Wir brauchen Wegweiser. Die Drei wären vermutlich nicht losgezogen, wenn sie nicht immer wieder mal den Blick nach oben zum Himmel gerichtet hätten. Sie haben vertraut, da ist noch einer über uns. Größer als wir. Der hat etwas mit uns vor. Auf den lohnt es sich zu hören.

Wir sind ja auch hier im Gottesdienst, um den Blick nach oben zu richten, um uns zu fragen: Wohin soll unser Weg gehe4n? *Wo finde ich Frieden und Heil? Was will Gott mir sagen?*

Die Reise der drei Könige war gefährlich. Sie machten sich dennoch auf den langen Weg. Sie haben sich durch Rückschläge nicht entmutigen lassen. In Jerusalem wusste zunächst niemand etwas von einem neugeborenen König. Das muss enttäuschend gewesen sein: so ein langer Weg und nun alles umsonst.

Auch unser Leben ist wie eine lange, mühsame Reise. Und da gibt es auch Hindernisse, Rückschläge und Enttäuschungen. Und wir brauchen dann auf unseren Wegen Ermutigung! Das Vertrauen: Gott leitet mich. Er will, dass ich das finde, was ich suche. Am Ende IHN selber!

Wir brauchen Wegweiser. Wir laufen manchmal in Sackgassen und denken, jetzt geht es nicht mehr weiter. Wir müssen wieder herausfinden aus Bitterkeit und Niedergeschlagenheit. Aus Verletzungen, die mir andere zugefügt haben. Aus Ärger. Aus Unsicherheit.

Die Drei entdecken einen Stern, der ihnen sagt: *du darfst leben unter einem guten Stern!* Du musst nicht in die Irre gehen. Gott will dir nahe sein, mit dir gehen.

Manchmal denken wir, ich kann nichts Gutes mehr erwarten. Die drei Weisen oder drei Könige haben sich aufgemacht, weil sie geglaubt haben: *Doch, wir dürfen von Gott Gutes erwarten, er lässt uns auf dieser Erde nicht allein. Der neugeborene König wird unser Leben zum Guten wenden.*

Unterwegs haben die drei Könige den Stern anscheinend aus den Augen verloren. Entweder war der Stern für eine Weile nicht sichtbar. Oder die drei Könige dachten, den neugeborenen König unbedingt am Königshof in Jerusalem finden zu müssen, so dass sie nicht mehr genau auf den Stern geachtet haben.

Der Blick in Gottes Wort, in die Bibel, hat ihnen dann wieder Orientierung geschenkt. Dort lesen sie, dass der neugeborene König, Gottes Sohn, in Bethlehem zur Welt kommen wird.

Gottes Wort gibt Orientierung, Lebenshilfe, Antworten auf unsere Fragen. Sie tut das nicht im Sinne eines Rezeptbuches oder eines Ratgebers für jede Lebenslage. Doch wir dürfen das so erfahren, dass Gott in unser Leben spricht, dir und mir weiterhilft. Einen Fingerzeigt gibt. Auch im neuen Jahr. Die Weisen haben auf das Wort Gottes gehört, daraufhin den Weg gefunden und auch den Stern wieder gesehen.

Manche von uns haben an der Wand einen Bibelspruch, eine Karte mit einem Bibelvers, der ihnen hilft. Oder das Losungsbuch.

Manche lesen täglich einen Abschnitt aus der Bibel. Oder suchen die Stille und hören in sich hinein: *was will Gott mir sagen?* Und finden so wieder einen Weg.

Wir brauchen Wegweiser und wir dürfen auch ans Ziel kommen.

Als die drei Könige in Bethlehem ankommen und Jesus Christus finden, zeigt sich, ihr Weg hat sie nicht ins Leere geführt.

Denn jetzt, das spüren sie, sind sie am Ziel. Gott hat uns versprochen, dass er sich finden lässt, wenn wir ihn von ganzem Herzen suchen. Er hat sich selber auf den Weg gemacht zu uns.

Das ist der Grund, warum damals in Bethlehem er, Gott selbst, als Kind auf die Welt gekommen ist. Damit wir ihm begegnen können.

Voller Freude packen sie ihre Geschenke aus. Sie sind überaus kostbar: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Aus Dankbarkeit tun sie das. Weil sie wissen, wir dürfen von Gott, von diesem neugeborenen König, Jesus, Gutes erwarten, wollen sie auch Gutes tun.

Nach ihrem Besuch bei Jesus machen sich die drei Könige auf die Heimreise. Sie schlagen nicht mehr den Weg über Jerusalem ein, den sie kennen. Sie lassen sich von Gott auf einem anderen Weg zurückschicken. Im Traum wird ihnen ein anderer Weg gewiesen.

Die Begegnung mit dem Kind, Jesus Christus, hat das Leben der drei Könige aus dem Morgenland verändert. Das zeigt sich auch an ihrem anderen Rückweg in die Heimat. Sie gehen anders zurück, als sie gekommen sind.

Jesus Christus möchte, dass jeder von uns ihm begegnet. Und er geht dann auch mit uns auf unseren Rückwegen und den Wegen zurück in den Alltag.

Amen.

* Denkbar wäre es, an dieser Stelle an die TN einen kleinen Stern zu verteilen mit dem Weihnachtswunsch von Tina Willms:

*Weihnachtswunsch*

*Ich wünsche dir,*

*dass selbst in dunklen Zeiten*

*die kleinen Sterne auffallen,*

*die glitzern und leuchten,*

*unbeirrt von dem,*

*was finster ist*

*um sie herum.*

*Ich wünsche dir das Vertrauen,*

*dass der Morgenstern*

*schon am Himmel ist, auch wenn du ihn*

*noch nicht siehst.*

*Ich wünsche dir die Zuversicht, dass das Licht wächst,*

*weil Gott sich*

*auf den Weg gemacht hat zu dir.*

(Tina Willms)

* Musik
* Gebet/Vaterunser

Im Kind von Betlehem finden die Sterndeuter den neugeborenen König der Juden. Sie verehren ihn und bringen ihm ihre Schätze dar.
Auch wir wenden uns voll Vertrauen an Jesus Christus, dem Neugeborenen in der Krippe. Durch ihn will Gott unser Leben hell machen.

Hell wird die dunkle Nacht durch Jesus. Er ist als Licht in die Welt gekommen für alle, die traurig, einsam und allein sind.

Jesus Christus schenke allen Menschen etwas von diesem Licht.
Hell wird die dunkle Nacht durch Jesus. Er ist als leuchtender Stern aufgegangen über dem dunklen Stall unserer Welt. Jesus Christus, lass uns in deinem Licht leben und den Weg zueinander finden.

Hell soll die dunkle Nacht durch uns werden, auch wir können dein Licht in die Welt tragen.

Lass uns leuchtende Sterne sein, die dein Licht aufleuchten lassen, wo Menschen traurig sind, einsam und krank.

Hell wird es werden unter uns, wenn wir leuchtende Sterne sind.

Jesus Christus, schenke uns und allen Menschen einen Ort der Geborgenheit und der Heimat.
Ja, Herr Jesus Christus, lass es hell werden in uns und um uns herum. Dann werden alle sehen, dass du unter uns lebendig bist.

Dir sei Lob und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen

* Vaterunser
* Lied: EG 74, 1-4 *Du Morgenstern...*
* Segen
* Musik